601
Eing. am: 15. MAI 2019
i.A.: HR

WIR IN NORDERSTEDT

WiN-Fraktion, Rathausallee 50, 22846 Norderstedt

An den
Vorsitzenden des Ausschusses für
Stadtentwicklung und Verkehr
Herrn Steinhau-Kühl

im Hause

13.05.2019

Antrag zur Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr am 06.06.2019. Moratorium zum Errichten neuen Wohnraumes bis ein integriertes, mehrheitsfähiges Gesamtkonzept für die Entwicklung der Stadt Norderstedt vorliegt.

Sehr geehrter Herr Steinhau-Kühl,

im Namen der WiN-Fraktion bitten wir um Aufnahme des folgenden TOP „Moratorium zum Errichten neuen Wohnraumes bis ein integriertes, mehrheitsfähiges Gesamtkonzept für die Entwicklung der Stadt Norderstedt" vorliegt für die o.g. Sitzung.

Beschlussvorschlag
Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr beauftragt die Verwaltung, zeitnah ein zukunftsfähiges Entwicklungskonzept für die Stadt Norderstedt zu erarbeiten und dem Ausschuss zur Beratung vorzulegen, das ein harmonisches Wachstum der Stadt zum Ziel hat. Bis dahin werden neue Wohnungsbauvorhaben nur zurückhaltend genehmigt.

Sachverhalt
Die Stadt Norderstedt ist vor fast 50 Jahren aus vier Gemeinden entstanden.
In den vergangenen 49 Jahren ist die Stadt stark gewachsen, aber nicht ausgeglichen in allen Bereichen. Die Verkehrsinfrastruktur hinkt dem Bedarf hinterher. KITAs, Schulen, Sportplätze, ÖPNV, usw. sind nicht in gleichem Maß gewachsen wie die Einwohnerzahl. Ein Problem ist, das massiven Veräußerungsgewinnen im Bauland- und Immobilienbereich notwendige Infrastruktur- Maßnahmen gegenüber stehen, die zum Großteil Stadt und Land finanzieren. Die öffentlichen Infrastrukturmaßnahmen benötigen meistens einen längeren Planungszeitraum als private Baumaßnahmen. Die Infrastrukturmaßnahmen hinken oft der Stadtentwicklung hinterher und müssen deshalb vorausschauend geplant werden. Wachstum muss koordiniert werden.

2...

Natürlich ist Zuwachs besser als Schrumpfung. Und die Tatsache, dass sich das Wachstum großräumig und nicht innerhalb enger Grenzen vollzieht, lässt froh stimmende Rückschlüsse vor allem auf die wirtschaftliche Attraktivität der Region zu. Aber: Wachstum ist nicht bedingungslos positiv.
Ohne vernünftige Steuerung wird es schnell zum „Wuchern". Die Fragen des Wandels zwingen viele Akteure zu einem abgestimmten Handeln. Beim Thema Wachstum ist vieles mit vielem vernetzt. Man / Stadt muss integriert denken.
Die Stadtplanung muss noch stärker alle Kriterien des städtischen Zusammenlebens beachten, insbesondere den Erhalt gewachsener Stadtteile, die Sozialstrukturen, das Stadtklima, die Anpassung an die Folgen des Klimawandels und den Schutz der Umwelt.

Vieles davon ist noch nicht in den Köpfen der Entscheider angekommen.
Denn nicht wenige Akteure vertreten Einzelinteressen, ohne das große Ganze im Sinn zu haben.
Das wird am Beispiel der Formulierung der Norderstedter Leitziele für eine nachhaltige Entwicklung deutlich (Aus Zukunftsstadt Norderstedt):

- Sharing is caring! Reduzierung des Ressourcenverbrauchs durch Teilen & Stoffkreisläufe schaffen und schließen (cradle-to-cradle)
- Die Praxis des fairen Miteinanders in der Fairtrade-Stadt Norderstedt wird ausgeweitet.
- Gesunde Stadt: Beste Voraussetzungen für ein gesundes Leben in Norderstedt
- Stadt der kurzen Wege umsetzen
- Soziale Integration gestalten
- Grünes Norderstedt: Weiterentwicklung von Norderstedts Leitbild einer „Stadt im Grünen"
- Norderstedt wird bis 2040 klimaneutral

In den Zielformulierungen für eine nachhaltige Entwicklung Norderstedts muss die Stadt als Ganzes betrachtet werden! Es müssen auch Formulierungen für ein ausgeglichenes, gesundes Wachstum usw. formuliert werden!

Um für die Zukunft gewappnet zu sein, müssen strategische Ziele und ein tragfähiges Gesamtkonzept formuliert und permanent angepasst werden.
Dabei ist darauf zu achten, dass die Einwohner und die Verwaltung der Stadt das Tempo des Wachstums bestimmen und nicht die Investoren.
Auch die Nachverdichtung darf nicht planlos sein und muss sich in das Gesamtkonzept einfügen. Sonst wird die Lebensqualität der Nachbarn eingeschränkt und auch den Bewohnern der neuen Häuser werden keine erquicklichen Wohnverhältnisse geboten.

3...

Beim Menschen hört das Körperwachstum irgendwann auf, einige wachsen noch in die Breite. Oft ist das nicht gewollt und hat unerwünschte Folgen.
Eine Stadt ist auch ein lebendiger Organismus der nicht folgenlos unendlich wachsen kann. Norderstedt kann nicht so zügig weiterbauen lassen wie bisher, wenn die Stadt nicht selber baut und zwar: KiTas, Schulen, ÖPNV, Verkehrswege usw. Norderstedt benötigt ein aktuelles, ausgereiftes Gesamtkonzept für die zukünftige Entwicklung der nächsten 20 Jahre.

Städtische Infrastruktur und Wohnungsneubau müssen ausbalanciert sein.

Wie lange dauert es von der Planung bis zum Einzug bei der „Adlershorst" und wie lange dauert es bis das Schulzentrum-Süd endlich fertig ist?

Mit freundlichen Grüßen

Reimer Rathje
Ausschussmitglied WiN-Fraktion